

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 83.

Halle, Montag den 10. April

1837.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 8. April. Se. Majestät der König haben dem Hofmarschall von Massow den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Archäologen der Museen, Professor Gerhard, jetzt in Rom, die Erlaubniß erteilt, den ihm von des Kaisers von Rußland Majestät verliehenen St. Annen-Orden dritter Klasse tragen zu dürfen.

Des Königs Majestät haben den Geheimen Oberrechnungs-Rath Jacobi zum Geheimen Oberfinanz-Rath Allerhöchstdiät zu ernennen und das Patent für denselben zu vollziehen geruht.

In Köslin feierten am 31. v. M. einige 60 Kriegs-Gefährten aus den Jahren 1813 bis 1815 den 23sten Jahrestag des Einzuges in Paris durch ein solennes Mittagmahl. Alle Theilnehmer des Festes, obwohl früher verschiedenen Truppengattungen angehörnd und jetzt in den verschiedensten Lebensverhältnissen stehend, waren an diesem Tage nur als Kameraden beisammen und schieden mit dem Vorsatz, fortan durch alljährliche Wiederholung des Festes die Erinnerung an eine große und schöne Zeit lebendig zu erhalten.

Am 1. April beging zu Olasz der General-Lieutenant v. Sandrart sein 50jähriges Dienst-Jubiläum.

Burtscheid (bei Aachen), d. 3. April. Gestern fand auch bei uns der feierliche Akt Statt, durch den die Union der beiden evangelischen Konfessionen unserer Stadt eingeweiht wurde. Nirgends konnte dieselbe länger und besser vorbereitet sein als hier, und mit Recht mochte daher unser würdiger Pastor, Hr. Brauß, in einer trefflichen Predigt den Gedanken aussprechen, daß eine jede Vereinigung nicht von

Außen erzielt werden, sondern von Innen heraus als Nothwendigkeit erscheinen müsse, und daß gerade dieser Fall hier am schönsten ans Licht trete. Es war eine wahrhaft heilige Feier, die alle Gemüther ergriff und deren Veranlassung gewiß die segensreichsten Früchte tragen wird.

Leipzig, d. 5. April. Eine ungewöhnliche Menge von Waaren aller Art kam in dieser Messe hier an, und der Handel ist schon, besonders in Seide und in Tuch sehr lebhaft. Was die Seide betrifft, so finden sich die Verkäufer in ihr Schicksal, wohlfeiler als in den letzten Messen verkaufen zu müssen. Günstiger ist die viele Nachfrage nach Tuch, und wenn die Wollproduzenten klagen, daß die Wollpreise aller Art sich keinesweges heben, so erklären dagegen die Tuchfabrikanten, daß sie ungeachtet der niedrigen Wollpreise und der durch die Maschinenspinnerei wohlfeiler gemordenen Gespinnske doch nur wenig das Tagelohn hätten verbessern können. Uebrigens unterstützten ihre Unternehmungen die ebenfalls wohlfeiler gewordenen Farbestoffe. Die meisten gekauften Tuch- und Seidewaaren gehen schnell nach der Nieder-Donau. Die alten Schulden der dortigen Kaufhäuser bei den Wollverkäufern sind ziemlich bezahlt, und weil sie viel Geld mitbrachten, so sind die Käufe begreiflich lebhaft. — In der Erwartung der energischen Thätigkeit der Direktion der Eisenbahn, deren Fahrten mit Personen den 8. oder 9. beginnen sollen, stehen jetzt die Eisenbahnaktien zu 141 und werden gesucht.

Rotenburg, d. 28. März. Der zu Anfang dieses Jahres in Kassel abgeschlossene, aber bis jetzt noch nicht veröffentlichte Vergleichsvertrag, wodurch alle Rechtsstreitpunkte, die zwischen dem regierenden Hause in Kurhessen und den Allodial- und respektiven Universalerben des verstorbenen letzten Landgrafen von Hessen-Rotenburg, den Prinzen von Hohenlohe-

Waldburg: Schillingfürst obgewaltet hatten, und Gegenstand gerichtlicher Verhandlungen theils bei den kurhessischen Landesgerichten, theils bei den k. preussischen Justiztribunalen geworden waren, auf gütliche Weise ausgeglichen worden sind, ist so vortheilhaft für ersteres ausgefallen, daß selbst alle Erwartungen in dieser Beziehung übertroffen worden sind. Zwar hat das hessische Kurhaus in gedachter Konvention allen weiteren Ansprüchen auf den Besitz der außerhalb Kurhessens auf k. preussischem Gebiete belegenen, vom Landgrafen von Rotenburg hinterlassenen Grundbesitzungen, namentlich auf das Herzogthum Ratibor in Schlessien und auf die Herrschaft Treffurt im Regierungsbezirke Erfurt entsagt; dagegen hinsichtlich der Erbschaft der rotenburgischen Quart, d. i. des der erloschenen rotenburgischen Nebenlinie für die Dauer ihres Bestandes durch Hausverträge zur Nutzung mit großen Regierungsrechten überwiesenen Antheils von Hessen, Alles erlangt, was es nur wünschen konnte. Die Allodialerben haben unter andern auf alle in der Quart sich befindende Immobilien, wenn sie auch nicht zu dem ursprünglichen Appanagengut gehören, verzichtet, und man schätzt den Werth dieses Erwerbs für das Hausfideikommißvermögen des hessischen Kurhauses allein auf mehrere hundert tausend Thaler. Das vom Landgrafen hinterlassene Mobilienvermögen wird zu gleichen Theilen unter den beiden Paciscenten vertheilt, selbst die im Schlosse zu Corbing befindlichen Mobilien, insofern sie aus dem Schlosse zu Rotenburg dahin transportirt worden, sind davon nicht ausgenommen. Die Allodialerben haben überdies Verzicht geleistet auf die im Sterbejahre fälligen und bis zum Ableben des Erblassers noch rückständigen Revenüen der Quart, so wie auf Entschädigung für alle Ameliorationen. Außerdem fällt noch die Pensionirung der sämtlichen Landgräflichen Hofdienerschaft, die eine jährliche Ausgabe von wohl 14,000 Thalern erheischt, den Allodialerben allein zur Last.

Belgien.

Brüssel, d. 1. April. Eine in ihrer Art vielleicht einzige Erscheinung ist, daß der junge Prinz, der Sohn eines protestantischen Königs, der über ein katholisches Volk herrscht, vom Bürgermeister von Laeken, Hrn. Debie, einem Israeliten, in den Civilstand aufgenommen worden ist.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die seit mehreren Jahren in Lauchstädt von dem Hrn. Dr. Struve zu Dresden eingerichtete Trinkanstalt künstlicher Mineralwässer wird auch während der diesjährigen Badezeit, und zwar vom 5. Juni bis 31. August, geöffnet sein.

Dieselbe bietet folgende dergleichen Wässer zum Trinken dar:

- 1) Karlsbader Theriak-, Neu- und Mühlbrunnen und Sprudel;

- 2) Emser Kessel- und Krähenbrunnen;
- 3) Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen;
- 4) Pyramont Hauptbrunnen;
- 5) Spaaißer Pouhon;
- 6) Eger Salz- und Franzensbrunnen;
- 7) Rißinger Naguzzi;
- 8) Fachinger Brunnen;
- 9) Viltner
- 10) Seilnauer } Sauerbrunnen;
- 11) Seiterfer }
- 12) Saidschüßer } Bitterwasser und
- 13) Pöllnauer }
- 14) Schlessischen Salzbrunnen.

Außer der höchst wirksamen Douche und den Bädern in dem eisenhaltigen Wasser der Lauchstädter Quelle selbst, welche auch mit gutem Erfolge getrunken wird, werden Bäder von Dürrenberger Soole und künstliche Bäder aller Art auf Verlangen in dem dazu sehr zweckmäßig eingerichteten Badehause zubereitet.

In Erkrankungsfällen werden der Hr. Medizinarth Dr. Senkeisen und der praktische Arzt Herr Dr. Knoch bereit sein, die ärztliche Hilfe zu leisten.

In der rühmlichst bekannten Restauration der Baderanstalt, welche, wie bisher von Hrn. Aeckerlein aus Leipzig übernommen ist, wird für die Zubereitung der jeder Brunnenkur entsprechenden Speisen gesorgt und zu sehr billigen Preisen ausgezeichnet gut gespeiset.

Bestellungen von Wohnungen für Brunnen- und Badegäste können in portofreien Briefen bei der Königl. Bade-Direktion zu Lauchstädt gemacht werden.

Indem wir Vorstehendes zur Kenntniß des sich dafür interessirenden Publikums bringen, bemerken wir noch, daß in dem Theater zu Lauchstädt während der ganzen Badezeit von einer sehr vorzüglichen Schauspieler-Gesellschaft theatralesche Vorstellungen gegeben werden sollen.

Merseburg, den 20. März 1837.

Königl. Preussische Regierung.

Ich wohne von heute ab in dem Hause des Sattlermeister Herrn Lindner, gr. Steinstraße No. 128. Halle, den 1. April 1837.

Der Justiz-Commissar
Riemer.

Wollmarkt in Dessau.

Der hiesige Wollmarkt wird in diesem Jahre den 25. und 26. Mai

abgehalten, und werden an demselben die bisherigen Begünstigungen hinsichtlich der Brück- und Chauffeeergelds, Befreiung für Käufer und Verkäufer, so wie die mit Beifall aufgenommenen Einrichtungen zur Niederlegung der Wolle unverändert fortbestehen und getroffen werden; — auch kann die Ausgangsabgabe für Wolle, welche über die Zollvereinsgrenze ausgeführt werden soll, beim Herzogl. Steueramte allhier erlegt werden.

Dessau, am 17. März 1837.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Gurken-Kerne, für deren Güte gebürgt wird, empfiehlt zum Marktpreis

Friedrich Hensel, Halle, Leipzigerstraße.

**Verkauf des Gasthofs
zum Prinzen Wilhelm von Preußen
in Hettstädt.**

Die auf hiesigem Markte sub No. 7 und 8. gelegen, seit 1835 von Herrn Ehr. Hasse zu einem Gasthofs eingerichteten Häuser nebst Hofraum und Hintergebäuden, sollen Familienverhältnisse halber
am 3. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Dieser brillant eingerichtete und durch die freundliche Lage begünstigte Gasthof erfreut sich seit Vollendung der durch Hettstädt neu angelegten Wagdeburg; Erfurter Chaussee des lebhaftesten Verkehrs.

Die Hälfte des Kaufgeldes kann zu 4 Prozent Zinsen auf dem Grundstücke qu. stehen bleiben.

Nähere Auskunft über die Verkaufsbedingungen, so wie auch über die Lokalverhältnisse ertheilt der Justiz, Commissar und Notar
Bindewald in Hettstedt.

Aufforderung.

Die Stelle eines Kinderlehrers in Ober- und Unter-Plösz bei Lobjün ist plötzlich vakant geworden. Es werden daher die Schulamts-Aspiranten, welche darauf reflektiren wollen, aufgefordert, sich so bald, als es ihnen nur möglich ist, mit den nöthigen Zeugnissen versehen bei dem Pfarrer in Eßfeld am Petersberge zu melden.

Flachs-Verkauf.

Um damit zu räumen verkaufe ich Lüneburger Flachs à 10 9 Sgr. Extra feinen weißen Lüneburger Flachs ertheilt und empfiehlt billigt

F. Weber, Alter Markt.

Den 15. April a. c., früh von 9 Uhr an, sollen von der schönen Sammlung exotischer Gewächse des Hrn. G. A. Jänisch in Leipzig, Daueränderung halber eine Partie gutgehaltener Ericcen, Rhododendron, Azalea indica, Camellien und mehrere dergl. seltene Pflanzen, so wie auch vier schöne gesunde hochstämmige Orangerie-Bäume in Kübeln, im Garten No. 786. an der Wasserkunst, gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. meistbietend versteigert werden.

Runkelrüben-Ankauf.

Wir kaufen noch fortwährend ächte weiße Zucker-Runkelrüben zur Lieferung im nächsten Herbst. Anmeldungen geschehen in der Handlung von
C. A. Jacob.

**Die Direktion der Hallischen
Zucker-Siederei-Compagnie.**

Ich warne Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen.
Der Schornsteinfegermstr. Probst
in Eönnern.

Verpachtung eines Freiguts.

Ein 3 Stunden von Halle ganz separirtes Freigut mit 110 Morgen Acker Weizenboden, 3 Acker Wiese, 2 Gärten, soll mit sämmtlichem Inventarium, Vieh, Schiff und Geschirr, sogleich übergeben werden. Das Nähere Halle a. d. Saale, Sandberg No. 263.

Von den jetzt so beliebten Silber-Goldfirniß-Leisten zu Bilderrahmen etc., sind wieder mehrere Profile, zum Preise von 1 Sgr. 3 Pf. bis 13 Sgr. à Fuß, vorräthig.
Meubles-Magazin von Fische.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr auf dem Erdbeel, sondern in der Märkerstraße No. 460. wohne.

E. Glaßmann, Schuhmachermstr.

Messinaer Citronen und Apfelsinen empfangen

H. Ehr. Werther & Comp.

Für die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

West of Scotland in Glasgow,

fahre ich fort, für hiesige Stadt und die umliegenden Dörfer, Versicherungen gegen Feuer unter Metall, Schiefer, Ziegeln, Schindeln und Strohdachung auf Gebäude, Mühlen und Fabriken, Fabriks-Geräthschaften, Maschinen, Waaren, Mobilien und Getreide u. s. w. zu den billigsten Prämien-Sätzen anzunehmen.

Die West of Scotland Comp. bietet den Versicherungslustigen durch ihre großen Kapitale, so wie durch ihre liberalen Grundsätze bei Regulirung von Bränden die beruhigendste Garantie. — Jede ferner zu wünschende Auskunft werde ich mit Vergnügen ertheilen, und bitte ergebenst, mich mit recht häufigen Anträgen zu erfreuen.

Halle, im März 1837.

Friedr. Wilh. Dalchow.

Ich bin willens, mein Lager von Eisenwaaren und Bronze zu räumen, und verkaufe solche von jetzt an zum Einkaufspreis, worauf ich vorzüglich die Herren Tischlermeister aufmerksam mache.

Ferd. Schlack am Markt.

Von Herren Schömberg Weber & Comp. in Leipzig, Haupt-Agenten der brittischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

West of Scotland in Glasgow

ist mir die Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übertragen worden. Ich nehme demnach Versicherungs-Anträge auf Gebäude, Waaren, Mobilien u. s. w., sowohl in Städten als auch in Dörfern und auf dem platten Lande hiesiger Gegend unter Ziegel, Schiefer, Schindel und Strohdachung zu den billigsten Prämien-Sätzen für obige Gesellschaft, welche den Interessenten durch ihr großes Kapital die sicherste Garantie bietet, an, und bin zu jeder nähern Auskunft mit Vergnügen bereit, indem ich um lebhafteste Theilnahme ergebenst bitte.

Alsleben an der Saale, d. 3. April 1837.

Bernhard Schröder.

Fortsetzung der Materialwaaren, Taback, und Wein-Auktion, am Moritzthore No. 2018.

Heute den 10. April, Nachmittag um 2 Uhr und folgende Tage, kommen außer feinem Kaffee, Zucker, fein geschnittenem Marinstaback und Wein, auch kupferne Conditorei-Geräthschaften, als: Kessel, Pfannen und Eisenzeug, Glöckthüren, eine große Partie Gefäße und allerhand Handlungs-Utensilien vor.

Eine Destillirblase, 76 Quart haltend, nebst Kühler und Kühlfaß, alles in sehr gutem Zustande, steht billig zu verkaufen bei

J. G. Zetling in Brehna.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich während der Messe täglich mit ganz verdecktem Kutschwagen nach Leipzig hin und zurück fahre, und die möglichst billigen Preise stellen werde. Auch sind stets Einspänner und Reispferde zu haben bei Feldmann jun., Brauhausgasse No. 427.

Englischen und französischen Raygrasssaamen empfang
E. H. Kisel.

Die vorzüglichsten Sorten feine Gemüse, Salmereien sind zu haben bei
E. H. Kisel.

Echte Holl. Ranunkeln, Anemonen und Tuberosen empfiehlt
E. H. Kisel.

B i t t e .

Unser Annaberg unterlag gestern am 29. März einer schweren göttlichen Prüfung, da ein großer Theil desselben durch die Wuth der Flamme zerstört wurde. — Das Unglück betraf einen Theil der Stadt, der größtentheils von der ärmeren Klasse unserer Einwohner von Posamentierern und Professionisten aller Art bewohnt wurde. — Die, durch alle Kraft menschlicher Hülfe nicht zu hemmende Wuth der Flamme wurde durch die Schindeldächer, mit denen dieser Theil der Stadt fast ohne Ausnahme gedeckt war, so wie durch scharfen Windzug sattem genährt, und so erblickten wir heute Hunderte von Familien, die bei der leergebrannten Städte ihres früheren kleinen Wohlstandes das thränenreiche Auge zum Altvater empor heben und um erbarmende Hülfe sehen. — Fast ohne Ausnahme ist diesen armen Unglücklichen alles, besonders ihre Arbeitsfühle und Werkzeuge verbrannt, denn die meisten, welche glaubten — ihre kleine Habe gesichert zu haben — sahen sie auf einer anderen Stelle in Rauch aufgehen. — Das grenzenlose Unglück erregt den höchsten Anspruch auf Mitleid, und wenn wir dem Drange unserer Gefühle bei dem herzzerreißenden Anblick dieses mannigfachen Jammers folgen, und uns die bescheidene Bitte erlauben, Ihre freundliche Theilnahme, insoweit es Ihnen möglich ist, in Anspruch zu nehmen, so mögen Sie es mit der Größe des Unglücks und mit dem Vertrauen auf Menschenliebe im Allgemeinen entschuldigen, mit der der glücklichere Bruder bei edlen Gesinnungen dem ärmern Unglücklichen entgegen tritt. — Dürfen wir demnach hoffen, mit unserer Bitte nicht unbescheiden zu erscheinen, so werden wir auch die geringste Gabe, die kleinste Unterstützung mit innigem Dank annehmen, für gewissenhafte Vertheilung sorgen, und später öffentlich berechnen.

Annaberg, den 30. März 1837.

Der provisorische Verein für Rath und That.

F. A. Rudolph.

Beiträge zu obigem milden Zwecke anzunehmen, erbieten sich E. G. Fritsch & Comp. in Halle.

A n z e i g e .

Daß ich von jetzt an bis zur Erndte außer verschiedenen Wochentagen jeden Sonntag Vormittag bestimmte selbst auf meiner Strecke in Friedeburg anzutreffen bin, zeige ich meinen Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst an.

Gerbstedt, den 6. April 1837.

Guido Lehniq.

V e r k a u f .

Das zu Stadt Mansfeld sub No. 80. belegene Haus, bestehend aus 6 Stuben, 10 Kammern, nebst Hofraum, Hintergebäuden und Garten, soll den ersten Mai dieses Jahres im Rathhause zu Mansfeld freiwillig unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Hr. Kaufmann Schünemann zu Mansfeld wird die Güte haben, auf Verlangen das Grundstück in Augenschein nehmen zu lassen.

Ein Logis in der Nähe des Schauspielhauses oder in der großen Steinstraße, bestehend aus einer großen und kleineren Stube nebst Kammer und Küche, wo möglich mit einem Laden oder einem nach der Straße führenden Keller versehen, welches auf nächste Johannis bezogen werden kann, wird durch den Commissair Louis Supprian, Leipzigerstraße No. 316. wohnhaft, sofort zu miethen gesucht.

T heater = A n z e i g e .

Um einem hohen und verehrungswürdigen Publikum für den Besuch des Theaters jede mögliche Bequemlichkeit zu verschaffen, habe ich die Einrichtung getroffen, daß von heute an alle Gattungen Theaterbilletts bis drei Uhr Nachmittags auch bei dem Kaufmann Hrn. Kitzing, am Markt in der Ermelerschen Tabacks-Niederlage, zu haben sind. Hr. Kitzing hat sich zu dem Verkauf der Billets mit freundlicher Bereitwilligkeit als einverstanden erklärt, und da dessen Handlung der Lage nach wohl so ziemlich den Mittelpunkt der Stadt bildet, so glaube ich auf diese Art den Wünschen vieler respectiven Einwohner entgegen gekommen zu sein.

Halle, den 10. April 1837.

Heinrich Bethmann.

R e p e r t o i r e .

Montag. Ich bleibe ledig, Lustspiel in 3 Akten, von E. Blum. Vorher: Komm her! dramatische Aufgabe in 1 Akt, von Elzholz.

Mittwoch. Die weiße Dame, Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Scribe, von Ritter, Musik von Boieldieu.

Donnerstag. Die Braut aus der Kesseldenz, Lustspiel in 2 Akten von der Verfasserin von Lüge und Wahrheit. Hierauf: Die Rückkehr ins Dörfchen, Liederstück in 1 Akt, Musik von Weber, zusammengesetzt von Blum.

Freitag. Corona von Saluzzo, Nitterschauspiel in 4 Akten, von Raupach.

Heinrich Bethmann.

Beilage

Beil

riellen sagen, grundl Es binet r Konfei Herz Amnef zot h eine de der Ne ten, tion zu sich in

S Hülf werde feinen

In geflog viele

gendem Nachw einen z Schne gering der S verlieh glaubt

gesund Freun waren zu kau denen so meh andere wem dem T war g den er wilidig instrur warf ein lan nung r ten ja führer



Frankreich.

Paris, d. 3. April. Der Ausgang der ministeriellen Krisis ist noch immer ungewiss. Die Débats sagen, alle in Umlauf gekommenen Angaben seien grundlos.

Es ist zu den bisherigen Divergenzpunkten im Cabinet noch ein neuer gekommen. Der Präsident des Conseils, Hr. Molé, wünscht die Vermählung des Herzogs von Orleans durch eine allgemeine Amnestie großmüthig bezeichnet zu sehen; Hr. Guizot hat sich unter Angabe speziöser Gründe gegen eine derartige Maaßregel erklärt.

Nach Briefen aus Tunis vom 11. Februar traf der Bei von Konstantine außerordentliche Anstalten, um sich gegen die erwartete französische Expedition zu vertheidigen. Auch der Bei von Tunis setzte sich in Vertheidigungsstand.

Spanien.

General Evans, Oberbefehlshaber der britischen Hülfsl- Legion, hat nach London geschrieben, er werde spätestens am 10. Juni daselbst zurück sein und seinen Platz im Parlament einnehmen.

In Santander ist ein Pulver- Magazin aufgefliegen, welches eine ganze Straße zerstört hat; viele Menschen sind dabei ums Leben gekommen.

Bermischtes.

Halle, d. 9. April. Wie in andern Gegenden Deutschlands, so hat sich auch bei uns ein Nachwinter eingestellt, der besonders seit vorgestern einen ziemlich ernsten Charakter angenommen. Der Schneefall, welcher vor zwei Tagen begann und mit geringer Unterbrechung bis heute fortdauert, hat der Stadt und Gegend ein so winterliches Ansehen verliehen, daß man sich in den Januar zurückversetzt glaubt.

Ein seltsames Duell hat zu Brüssel Statt gefunden. Die beiden Gegner, vordem zärtliche Freunde, hatten keine Pistolen oder sonstige Waffen, waren auch nicht bemittelt genug, um sich dergleichen zu kaufen; wohl aber besaßen sie Rasirmesser, mit denen der Zweck ebenfalls erreicht werden konnte, um so mehr, als dann nur Einer zu sterben brauchte, der andere aber unverfehrt davon kam. Man losse daher, wem die Initiative zufallen sollte und dieter durfte dem Andern den Hals abschneiden. — Das Loos war geworfen, als aber der Begünstigte sein Opfer den entblößten Hals unter das Messer hinhalten und willig dem Schicksale beugen sah, entfiel das Todesinstrument seiner Hand, er brach in Thränen aus und warf sich in die Arme des Gegners, welcher ebenfalls ein lautes Schluchzen vernehmen ließ. Die Versöhnung war geschlossen und der neue Groll wich der alten zärtlichen Freundschaft.

— Vor Kurzem ließen acht Hannoverische Pferdeführer bei ihrer Reise über den Bernhardin einen ihrer

Kameraden lieblos im Schnee zurück, und erzählten dies noch in Roveredo. Ein dortiger Einwohner, Brocco, machte sich sogleich mit Pferd und Schlitten auf den Weg, und fand den armen Menschen in den traurigsten Zustande, anderthalb Stunden von dem Orte an der StraÙe liegend. Er brachte den Unglücklichen, welcher aus dem Dorfe Langenhagen bei Hannover gebürtig ist und Biermann heißt, nach dem Dorfe Bernhardin, und hat das Verdienst, ihm das Leben gerettet zu haben. Die lieblosen Kameraden dieses Pferdehändlers waren mit ihm aus demselben Orte.

— In dem Departement des Indre (Frankreich) befindet sich gegenwärtig ein Arbeiter, Namens Billard, in derselben Lage, wie vor einiger Zeit der Arbeiter Dufavel in Lyon. Billard ist in einem Brunnen 130 Fuß unter der Erde verschüttet worden, jedoch auch so, daß sich eine Art von Dach über seinem Kopf gebildet hat, und man deshalb seine Stimme ziemlich deutlich vernehmen kann. Der einzige Unterschied zwischen seiner und Dufavel's Lage besteht darin, daß sich keine Oeffnung vorfindet, durch welche man ihn mit Nahrung versehen kann, und wenn er daher nicht durch die Arbeiten der Ingenieure zeitig genug gerettet wird, so ist zu befürchten, daß er Hungers stirbt. Die Behörden haben übrigens Alles angewendet, um die Rettung des Unglücklichen so schnell als möglich zu bewirken, und das Graben wird Tag und Nacht ununterbrochen fortgesetzt.

— Am 29. März dieses Jahres entfernte sich Nachmittags gegen 3 Uhr ein Züchtling aus dem Zuchtthause zu Waldheim (Sachsen), in Begleitung eines bewaffneten Schützen als Diquet, unter dem Vorgeben, er sollte Bäume in dem Walde hinter Reinsdorf aussuchen. Nachdem der Züchtling wirklich in den Wald gekommen und sich in solchem umgesehen, versuchte derselbe, aufgefodert von dem Schützen zur Rückkehr, die Flucht; da Ersterer auf den Ruf, zu stehen, nicht folgte, gab Letzterer, seiner Instruktion gemäß, auf den Flüchtling Feuer, welcher, tödtlich getroffen, sogleich niedersank und seine Schuld mit dem Leben bezahlte. Dies war die erste Tödtung in der Straf-Anstalt, die seit 1716 besteht.

— Die Theilnehmer an der verunglückten Euphrat- Expedition sind jetzt zu Malta, wo sie Quarantaine halten, um dann nach England zurückzukehren. Oberst Chesney, der das gewagte Unternehmen leitete, verließ seine Gefährten im November v. J. zu Bussorah und reiste nach Ostindien, um mit den dortigen Behörden Absprache zu treffen. Major Es court, Lieutenant Cleaveland, und funfzehn andere Offiziere und Angestellte gingen zusammen nach Europa zurück. Die Expedition fuhr den Kharoon und den Tigris flussaufwärts; den ersten bis Horvey, den letzten bis oberhalb Bagdad. Das Dampfboot konnte auf beiden Strömen nicht weiter, theils wegen Wasserfällen über Steingeklippe, theils weil das

Flußbette an vielen Stellen nicht tief genug war. So war man gezwungen, die Expedition aufzugeben. Das Dampfboot Euphrates wurde zu Bagdad gelassen. Major Estcourt und seine Reisegenossen brachen am 23. Januar von Bagdad auf, machten den Weg durch die Wüste auf Kameelen, erreichten Derna am 14. Februar und Beirut am 24. Februar, wo sie sich am Bord des englischen Dampfschiffs Blazer nach Malta einschiffen. Das Dampfboot Tigris, das leider in einem Sturm auf dem Euphrat (nahe bei Annah) unterging, konnte trotz der unerhörtesten Anstrengungen nicht wieder flott gemacht werden. Oberst Chesney war zufolge Nachrichten aus Bombay vom 18. Jan. (über Alexandria eingelaufen; also hat man jetzt in 2½ Monat Briefe aus Ostindien!) daselbst angekommen. Die Handelskammer zu Bombay hatte ihm einen Degen, 50 Guineen an Werth, überreichen lassen.

Kunst-Nachricht.

Die Versammlung der **Singakademie** bleibt heute noch ausgesetzt und wird die nächste Zusammenkunft **Montag den 17. April** Statt finden.
Die Vorsteher.

Bekanntmachungen.

Den 11. oder 12. April ist Gelegenheit nach Berlin und während der Leipziger Messe alle Tage Gelegenheit nach Leipzig.
Lohnfuhrmann Schaaß,
Leipzigerstraße dem goldenen Löwen gegenüber.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. April 1837.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
St.	Gr.	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	100½	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	99½	99½	97½	97½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64½	64	—	106½
Am. Ob. m. l. C.	4	102	—	86	—
Nm. Int. Sch. do	4	101½	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	4	103	102½	86	—
Königsb. do.	4	—	—	86	—
Elbing. do.	4½	—	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	43	—	18½	—
Westpr. Pfdb. N	4	103	102½	18½	18
Gr.-Pz. Pos. do.	+	—	103½	—	—
Ostpr. Pfandbr	4	—	103½	18½	12½
Pomm. Pfandbr.	4	—	103	—	4½
Auz. u. Nm. do.	4	—	—	—	—
do. do. do.	3½	—	—	—	—
Schleßische do	4	—	—	—	—
rückf. C. d. Km.	—	—	—	—	—
do. do. d. Nm.	—	—	—	—	—
Zinsch. d. Km.	—	—	—	—	—
do. do d. Nm.	—	—	—	—	—
Gold al marco	—	—	—	—	—
Neue Duk.	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	—	—	—	—
And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 8. April.

Weizen	1 thl. 10 sgr. — pf.	bis 1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	— = 27 = 6 =	— 1 = — = — =
Gerste	— = 22 = 6 =	— = 23 = 9 =
Hafer	— = 16 = 3 =	— = 18 = 9 =
Del, 10½ — 11 Thlr.		

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 8. April.

Weizen	2 thl. 22 gr.	bis 3 thl. 16 gr.
Roggen	2 = 2 = — 2 = 4 =	
Gerste	1 = 13 = — 1 = 15 =	
Hafer	1 = 4 = — 1 = 6 =	
Rappsaat	6 = — = — = — =	
W. Rübsen	5 = 18 = — 5 = 20 =	
S. Rübsen	5 = — = — = — =	
Del, der Centner		11 = — =

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. April.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerrath Egling a. Hera. — Hr. Kaufm. Herz a. Königsberg. — Die Hrn. Kaufl. Pappelbaum, Wehlhof u. Grottel a. Vöckeburg. — Die Hrn. Kaufl. Knoll u. Rudolf a. Hamburg. — Hr. Rittmstr. v. Wedell a. Braunsfort. — Hr. Kaufm. Ludoff a. Frankfurt. — Die Hrn. Kaufl. Küstner u. Schmidt a. Berlin. — Hr. Ger. Direkt. Schulz a. Chemnitz. — Hr. Buchhändler Seifert a. Stuttgart.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Wallot a. Oppenheim. — Hr. Part. Haase a. Frankfurt. — Hr. Bergerrath Freisleben a. Leipzig. — Mad. Quenzel m. Tochter a. Sangerhausen. — Hr. Part. v. Ledberth a. Berlin. — Hr. Part. v. Pehold a. Schaafstedt. — Hr. Kaufm. Schneider a. Köln. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Part. Löw a. Berlin. — Hr. Pastor Weber a. Braunschtedt. — Hr. Pastor Hammer a. Wahren. — Hr. Müller Eggers a. Weisfenfels. — Hr. Stud. med. Gehrhardt a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Voie, Bernstein, Salomon u. Isac a. Hamburg. — Hr. Handl. Commis Schwarz u. Hr. Hautboist Siering a. Magdeburg. — Hr. Archit. Steller u. Mad. Müdenberg m. Fam. a. Weimar. — Hr. Kaufm. John a. Denabrück. — Hr. Kaufm. Wolfenberg a. Kassel. — Hr. Kaufm. Steineck a. Darmstadt. — Hr. Eisenhändler Kleinkirchen a. Suhl. — Die Hrn. Stud. med. Burmeister u. Spuhl u. Hr. Berg, Elve v. Wielecke a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Frosch a. Berlin. — Hr. Kaufm. Reinhardt a. Bremen. — Hr. Stud. theol. Heide a. Jena. — Hr. Part. Hamburger a. Königsberg. — Die Hrn. Kaufl. Schütz, Stawitz u. Hr. Fabr. Lewis a. Halberstadt. — Die Hrn. Kaufl. Haase, Wulfert u. Ramdohr a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Sander a. Kitzingen. — Hr. Lieut. v. Bünau a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Samiel a. Schwerin. — Hr. Kaufm. Kloss a. Nordhausen. — Fräulein Hilden a. Sondershausen.

Schwarzen Bar: Hr. Kaufm. Strupp u. Hr. Handl. Commis Strupp a. Weiningen. — Hr. Instrumentm. Hornel a. Halberstadt. — Hr. Porzellanmaler Fricke a. Leipzig. — Hr. Gastwirth Wehelt a. Hettstedt. — Hr. Stud. med. Lange a. Berlin.